Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd ymt vnd vmeuet gar pald vnd tzeucht leucht zu dem tzorn
vnd traut auch aller tzeit peratten kocher zu der rache ober
zu milder gutetrhaut ist sy treit vnd hat auch dartzu swä
ren fues oder maustu nicht das sy edely petrachten prüe
then Joseph sein prueder in iren alter vörchtleich pesrigten
den sy in ire iugent vmrüedetleuche gelaubt hetten. Somit
tzelies sich sy red vnd schieden von enander

ayn ainen auserwelten gesellen solln handeln oder gyn

Des vierundtzwaynzigsten spruchmertes gleichnus ist sye
Ein fuchs do den sein lange taut petrunchen hatte
sich muesste naychen zu der erden durch auff in ayn
reue vber all sein missetat sy er peslunten hette
in seinen tagen. Er nam im ain verre kyrichpart für. Somit
s walt er puessen was er lange vschuldet hette. Dye neu
en vntzhörten mär erchlungen pald den tiern in ireu oren
vnd als pald er den seinen swärn kyrichgang annemt so
fuegt sich ayn lymt zu im der perfert des weges sein gesellte

peprawt
pegangen